



Jahresbericht 2024

Der Städtepartnerschaftsverein

Der Verein Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik e.V. wurde am 13. Oktober 2017 gegründet und am 12.01.2018 im Amtsregister eingetragen (VR 36329 B).

Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Völkerverständigung unter besonderer Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Selbstbestimmung und des kulturellen Austauschs mit der Partnerstadt Dêrik in Nord-Ost-Syrien.

Am 10.09.2018 erhielt der Verein die Steuernummer 27/677/68301 und am 14.9.2018 die Gemeinnützigkeit.

Am 27.2.2019 beschloss die Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg BVV mit großer Mehrheit die Städtepartnerschaft mit der nordsyrischen Stadt Dêrik. Im Juni 2019 besuchte eine Delegation aus Dêrik mit den beiden Bürgermeister*innen den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg. In einem Festakt wurde die Städtepartnerschaft von den Bürgermeister*innen der beiden Partnerstädte am 11.06.19 im Rathaus Kreuzberg beurkundet.

Der Verein fördert Projekte und Aktivitäten, die ein Bewusstsein für die wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenhänge zwischen Deutschland als einem Mitgliedsland der EU und Nord- und Ostsyrien schaffen. Die Region Nord- und Ostsyrien kann zwar als Krisengebiet angesehen werden, jedoch hat die Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien interessante basisdemokratische, multikulturelle und feministische Strukturen aufgebaut, die kennenzulernen auch ein Interesse des Vereins

ist. Besondere Aufmerksamkeit legt der Verein dabei auf den kulturellen Austausch und konzentriert seine Aktivitäten auf das Kennenlernen von Institutionen und Menschen, um der gegenseitigen Verständigung zu dienen. Hierfür unterstützt der Verein mit organisatorischen, materiellen und finanziellen Mitteln den Kontakt zwischen Einrichtungen und Menschen beider Kommunen wie z. B. zwischen Schulen, Kindergärten, kulturellen, religiösen und sozialen Institutionen oder Betrieben. Der Verein bemüht sich, Begegnungen und Kontakte auf kommunaler Ebene herzustellen und aufrechtzuerhalten. Auf dieser Basis werden zudem Aufbauprojekte im schulischen, erzieherischen, sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Bereich gemeinsam entwickelt und durch Sach- und Geldspenden unterstützt.

Der Verein kooperiert mit allen sozialen, politischen, kulturellen, wissenschaftlichen und religiösen sowie öffentlichen und privaten Organisationen, die den Zielen des Vereins förderlich sind. Der Verein ist überparteilich und überkonfessionell. Er steht in ständigem engem Austausch mit dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und der Stadtverwaltung von Dêrik. Ein intensiver Austausch findet vor allem mit den beiden Bürgermeister*innen von Dêrik, Ciwan und Bahrin statt. Ein reger Austausch findet auch mit der Frauenstiftung WJAS statt, die gemeinsam mit der Städtepartnerschaft die Mobile Klinik im Umland von Dêrik betreibt. Es besteht weiterhin der Kontakt zur ökologischen Initiative Make Rojava Green Again (MRGA), mit der nach der Zusammenarbeit am Projekt der Flussbettbegrünung im Jahr 2019 nun das Solarbrunnenprojekt für ein Stadtviertel von Dêrik umgesetzt wurde.

Struktur des Vereins

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus 3 Personen. Er finanziert sich ausschließlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Projekt-Zuwendungen. Es finden regelmäßige monatliche öffentliche Vereinssitzungen statt. Auf Wunsch der Mitglieder sowie der Interessierten werden Vertreter*innen von Organisationen / Vereinen zu Vereinssitzungen eingeladen, so stellte sich u.a. 2024 die Deutschlandvertretung der Selbstverwaltung von Nord- und Nordostsyrien (DAANES) vor.

Der Verein organisiert seine Arbeit und Projekte weitgehend in Arbeitsgruppen- Es gibt die Arbeitsgruppen Öffentlichkeitsarbeit, Ökologie, Kultur, raue, Bildung, Gesundheit, und Anträge und Abrechnung von Fördermitteln, sowie Vorstandsarbeit. Gemeinsame und übergreifende Tätigkeiten sind der Austausch über die aktuelle Lage in Dêrik und der Region, die Planung von Projekten und Veranstaltungen, die Planung der Kommunikation mit der Partnergemeinde, die Aufnahme weiterer Partnerschaften und Kooperationen sowie die Teilnahme an übergreifenden Treffen.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2024 hatte der Verein 58 Mitglieder. Viele von ihnen engagieren sich ehrenamtlich in unseren Arbeitsgruppen und sind aktiv in der Vereins- wie auch in der Netzwerkarbeit tätig. Sie unterstützen unseren Verein auch durch finanzielle Förderung und aktive Werbung . Um die Kommunikation zwischen unserem Verein und unseren Partnern in Dêrik direkter führen zu können, haben wir für die Moderation der Videokonferenzen und Übersetzungen zwei kurdischsprachige Personen auf Honorarbasis gewinnen können. Über die sozialen Medien sorgen sie für einen persönlichen und schnellen Kontakt und Austausch unserer beidseitigen Anliegen. Über die Mailingliste des Vereins werden außerdem etwa 100 Interessierte erreicht, die regelmäßig in einem Newsletter über die Vereinsaktivitäten

und Veranstaltungen informiert werden.

Vorstand

Auf unserer Vereinsversammlung am 26. Januar 2024 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Neben dem langjährigen Vorstandsmitglied Elke Dangeleit wurden die Anthropologin und Wasserexpertin Şermin Güven und der angehende Informatiker Felix Lang in den Vorstand gewählt.

Unterstützung durch den Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Vom Bezirk erhalten wir jährlich eine Zuwendung in Höhe von 8.000 €, mit der wir die Videokonferenzen mit Dêrik, Veranstaltungen wie z.B. das 5-jährige Jubiläum im Oktober 2024, sowie notwendige Anschaffungen, den Nachdruck von Flyer u.ä. finanzieren. Seit dem 1. November 2024 hat der Bezirk wieder einen neuen Beauftragten für Städtepartnerschaften, Herrn Dr. Guido Rohmann. Beim ersten Austausch im Dezember sicherte uns Dr. Rohmann Unterstützung bei der Realisierung unserer Aktivitäten zu.

Lage in unserer Partnerstadt

Das Jahr 2024 war wieder gekennzeichnet von zahlreichen Drohnen- und Luftangriffen durch die Türkei. Erneut wurde zivile Infrastruktur zerstört und es gab zahlreiche Opfer unter der Zivilbevölkerung – auch in unserer Partnerstadt Dêrik. Mehrere Vertreter*innen der Selbstverwaltung wurden durch Drohnenangriffe auf ihre Fahrzeuge getötet. Es findet ein Zermübungskrieg niederer Intensität statt. Im Dezember 2024 wurde das Assad-Regime von der islamistischen Miliz Hayat Tahrir al Sham (HTS) und deren verbündete islamistische Milizen gestürzt. Während die Aufmerksamkeit der Welt auf dem schnellen Vorrücken von HTS auf Damaskus lag, griff die Türkei mit der von ihr ausgebildeten und finanzierten islamistischen Miliz Syrische Nationale Armee (SNA) das nordwestliche Gebiet der Selbstverwaltung an. Sie besetzten die Sheba-Region, in der über hunderttausend vertriebene

Menschen – meist kurdischer Herkunft – aus dem 2018 von der Türkei besetzten Afrin in Geflüchtetenlagern lebten. Die SNA trieb diese Menschen erneut in die Flucht und es kam zu extralegalen Hinrichtungen, Vergewaltigungen, Plünderungen und Lösegelderpressungen für festgenommene Geflüchtete. Über 120.000 Menschen flüchteten bis Ende Dezember 2024 in das Gebiet der Selbstverwaltung



Geflüchtete in einer Schule in Dêrik

tung (DAANES), u.a auch in unsere Partnerstadt (2.600 Personen bis Ende Dezember). Die Bevölkerung von Dêrik bildete ein Komitee für Geflüchtete und übernahm die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten mit Kleidung, Essen, Matratzen und Decken – je nachdem, was sie selbst entbehren konnten.

Verschiedene NGO's wie auch der Kurdische Rote Halbmond versuchen eine rudimentäre Gesundheitsversorgung zu gewährleisten, denn die Geflüchteten sind erschöpft, unterernährt und oft erkältet, da sie tagelang bei Minustemperaturen auf der Straße schlafen mussten.

Hinsichtlich der neuen Machthaber in Damaskus lässt sich zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts noch nicht absehen, welche Auswirkungen das auf die Selbstverwaltung hat, bzw. ob es gelingt, eine (möglichst) föderale und säkulare Regierung in Damaskus aufzubauen, in der Frauenrechte gewährleistet sind und die ethnischen und religiösen Minderheiten wie Kurd*innen, Armenier*innen, Drus*innen, Christ*innen und Ezid*innen gleichberechtigt an der Regierung beteiligt

werden. Es ist grosse Skepsis angesagt, da der gegenwärtige Machthaber Al Jolani ehemals IS-Emir in Mossul war, dann zu Al Quaida wechselte und danach die Al Nusra-Front aufbaute, die wie vorher der IS, Menschen vertrieb und Jagd auf Christ*innen und Ezid*innen machte. In die Freude über den Sturz des Assad-Regimes mischte sich sehr schnell Angst vor einer islamistischen Scharia-Regierung.

Vereinsaktivitäten in 2024

1. Da ein Kinderschutzkonzept und Meldesystem für alle Projekte für Stäpa und Derik für Projektanträge erforderlich wurde, haben wir in Anlehnung an die Vorgaben unseres Dachverbands ‚Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag‘ (BER) ein Kinderschutzkonzept entwickelt, das auf unserer Homepage veröffentlicht ist.
2. Wir haben nun eine eigene NextCloud. Der Vorstand erarbeitet mit der AG Öffentlichkeitsarbeit eine neue, bessere Gliederung. Der Admin vergibt je nach Bedarf die Zugriffsrechte an einzelne Mitglieder, die verantwortliche Positionen im Verein haben.
3. Statt Roll-Ups wurde eine zusammenfaltbare Stellwand über die Städtepartnerschaft erstellt.
4. Erstellen eines Flyers unserer Weihnachtsspendenaktion: 4.500 Euro für ein Blutanalyse-Gerät im Dêrik-Hospital. Das Spendenziel wurde kurz nach Weihnachten erreicht, weitere Spenden unter diesem Verwendungszweck werden der Stadt Dêrik zur Versorgung der Geflüchteten zur Verfügung gestellt.
5. Den bekannten kurdischen Maler Lukman Ahmad aus den USA konnten wir für Unterstützungsaktivitäten für unseren Verein gewinnen. Auf unserer Feier zum 5-jährigen Beste-



hen der Städtepartnerschaft malte er live zwei Bilder, die meistbietend versteigert wurden, wodurch 1.500 € Spenden eingenommen werden konnten, die für die Gehälter der Mobilen Klinik in 2025 verwendet werden. Zusätzlich fertigte er im Dezember zwei von ihm signierte Kunstpostkarten, die wir gegen eine Spende weiter verteilten.

6. Die Ökologie-AG will künftig Ökologische Blätter mit niedrigschwelligen Vorschlägen z.B. zu Wurzelbewässerung, Baumpflanzungen etc. erstellen. Ein erstes Blatt erschien in 2024 und kam bei der Begrünung des Solarparks in Dêrik zum Einsatz.

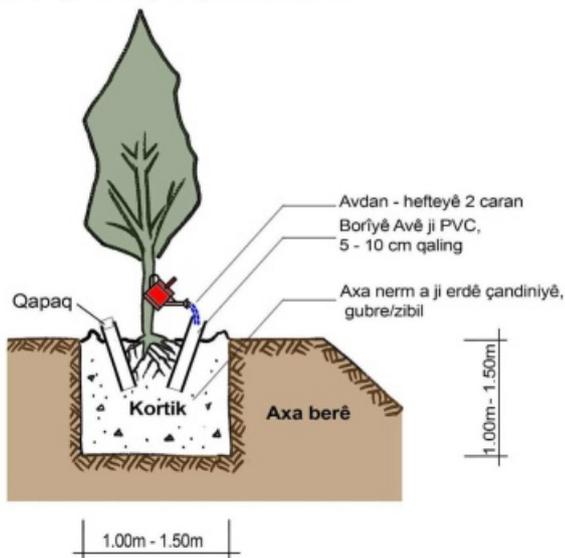


Ökoloji 01: Çandina daran a demdirêj li ser rêkan

Jiyanên darên li ser rêkan tèn çandin zehmet e li gor darên li nav baxçan û hêran tèn çandin. Ji ber wê gerek e mera kortikên darên li ser rêka tèn çandin bi awakî amede bikê, ku jiyan wan daran çêtir bibê.

Kortika qurmê darê, ya ku bi axeke nû û baş tev zibil were dagirtin, divê têra xwe mezin be, da ku 5 an 10 salên din jî têra qurmê darê bike û bikaribe rind ava baranê vexwê. Loma divê dorhêla darê jî bo parka seyareyan netê bikaranîn, ji aliyê makîneyên giran nedewise û netê betonkirin, da ku tamarên darê hişk û pûç nebin.

Gava mirov darekê diçine, pê re du borî avdanê jî jî binê axê digihîne dorhêla rehên darê. Wisa mirov dikare yekser tamarên darê av bide û gava hewa gelek germ be jî ava avdanê kêm dibe buxar. Divê serê jorinê van borîyan bi qapaq be, da ku jî ber zibale û qirêjiyê borîyê nexitim. Gava mirov çembereke avdanê li ciyekî bilind li jora kortika qurmê darê saz bike, hingê av di nav çoltika qurmê darê de dimîne.



© Copyright 2024. Dostanga Bagerin Friedrichshain-Kreuzberg – Dêrik. * <https://dostanga-dêrik.org/ku/> * Email: info@dostanga-dêrik.org

Realisierte Projekte in 2024

1. Solarbrunnen in Dêrik: Anfang August 2024 ging ein Solarbrunnen im Stadtteil Şehid Xebat von Dêrik in Betrieb. Das Projekt wurde mit 40.635 € von der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) gefördert, die Eigenmittel in Höhe von rund 4500€ wurden über nicht zweckgebundene Vereinsspenden finanziert. Ein Plakat über das Solarbrunnen - Projekt mit den Logos von Make

Rojava green Again, von der Sharedarî und uns wurde an der Baustelle ausgehängt. Das



Engagement unserer Städtepartnerschaft wurde somit öffentlich gemacht. Auf der Facebookseite der Sharedarî wurde die Arbeit am Solarbrunnen veröffentlicht. Wir teilten das bei uns in den Social Media.

2. Mobile Klinik: Dank der Spendengelder konnte unser Verein weiterhin jeden Monat 900 € die Kosten für die Gehälter des Personals der Mobilen Klinik übernehmen. Für das kommende Jahr ist ein Großteil der Finanzierung gesichert.

3. Für ein niedrigschwelliges Physiotherapie-Projekt im Rahmen der Gesundheitsförderung in und um Dêrik haben wir ein erstes Schulungsvideo produziert, das in 2025 in kurdischer und arabischer Sprache für Dêrik angefertigt wird.

Veranstaltungen im Jahr 2024

1. Am 20. Januar 2024 zeigten wir den Film „Auf den Spuren von Konstantin Gedig – Andok Cotkar“ und hatten dazu die Eltern des 2019 in Serekaniye von der türkischen Armee ermordeten Konstantin zu Gast. Es war ein sehr emotionaler Filmabend.

2. Newroz wurde als Familienfest gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus, dem ‚LebensMittelPunkt Bündnis Küfa Friedrichshain – Kreuzberg‘ am Freitag, den 22. März im Nachbarschaftsgarten von 18 – 22 Uhr gefeiert.

3. Am 04.05.2024 fanden in Kooperation mit Yekmal Veranstaltungen zu den Kurdischen Kulturtagen statt, u.a. Brot backen im Nach-

barschaftsgarten.

4. Am 28.06. führte Şermin Güven eine Veranstaltung zum Thema Wasser in der Spore-Initiative durch.

5. Am 18. Juli um 19.30 Uhr wurde in Kooperation mit dem Frauenwohnprojekt BEGINE am Erkelenzdamm eine Infoveranstaltung und Filmvorführung (news 10) organisiert „Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien – von allen Seiten bedroht“.

6. Am 12.10.2024 fand der Festakt zum 5-jährigen Bestehens unseres Städtepartner-



schaftsvereins im Nachbarschaftshaus Urbanstraße mit ca. 150 Gästen statt. Gleichzeitig feierte unsere Partnerstadt Dêrik das langjährige Bestehen unserer Städtepartnerschaft.

7. Die Abschlussveranstaltung über unser Solarbrunnenprojekt fand am 20.11. in der Spore Initiative, Hermannstraße 86 statt. Die Bürgermeister von Dêrik und MRGA nahmen digital an der Auswertung teil, sodass die Teilnehmer einen direkten Einblick an die Gegebenheiten vor Ort erhielten. Die Anthropologin und Wasserexpertin Şermin Güven hielt einen Vortrag über die Auswirkungen des Klimawandels und Wasserpolitik der Türkei, die Wasser als Kriegswaffe einsetzt.

Videokonferenzen, Vorträge und Gespräche mit Politiker*innen

1. Videokonferenzen mit Dêrik: Im Jahr 2024 fanden zusätzlich zu den Videokonferenzen im Rahmen des Solarprojektes insgesamt 6 Videokonferenzen mit den Bürgermeistern von Dêrik zum Austausch statt. Die Kosten der Dolmetschertätigkeiten durch einen vereidigten Dolmetscher für Kurdisch wurden über die jährliche Bezirkszuwendung finanziert.

2. Zusammenarbeit mit dem Bezirk: Am 12.12.2024 fand ein erster Austausch zwischen dem Vorstand und Mitgliedern unsres Vereins und dem neuen bezirklichen Beauftragten für Städtepartnerschaften, Herrn Dr. Rohmann, statt.

An den Planungstreffen zur gemeinsamen Ausstellung aller Stäpas im Bethanien 2025 zum Thema Wasser nahm unser Verein teil. Der Hauptstadtkulturfond hat den Ausstellungs-Antrag der Kreuzberg-Friedrichshainer Stäpas abgelehnt. Es gab auch keine Gelder von Lottomitteln.

3. Zusammenarbeit mit anderen Vereinen bundesweit: Gemeinsam mit den anderen Städtepartnerschaften und -freundschaften verfassten wir Anfang Januar 2024 einen Offenen Brief an die Bundesregierung zu den türkischen Angriffen und der Zerstörung der zivilen Infrastruktur zum Jahreswechsel 2023/24. Am 12.12. 24 wurde ein Offener Brief an unseren Bundeskanzler und die Außenministerin verfasst und alle Bundestagsabgeordneten wurden kurz vor der Aktuellen Stunde im Bundestag auf die Situation – insbesondere die Vertreibung von Geflüchteten aus Afrin in der Sheba-Region und damit verbundene Verbrechen an der Menschlichkeit - in DAANES aufmerksam gemacht. Am 24.12. haben wir einen zweiten Offenen Brief an die Außenministerin Baerbock wegen ihrer Äußerung nach dem Treffen mit dem türkischen Außenminister, die Syrischen Demokratischen Kräfte (SDF) sollen entwapfnet werden, geschickt. Über eine gemeinsame Chatplattform sind wir in ständigem Austausch mit den anderen Städtepartnerschaften und – freundschaften im Bundesgebiet. Eine seit Jahren enge Zusammenarbeit gibt es im Rahmen der Mobilen Klinik mit der Stiftung der Freien Frau in Syrien. Über Videokonferenzen tauschen wir uns regelmäßig über die Arbeit der Mobilen Klinik und mögliche weitere Projekte in Dêrik und Umland aus.

Planung für 2025

Die aktuellen politischen Ereignisse werden auch im Jahr 2025 unsere Projektplanung beeinflussen. Es ist noch offen, ob die Vertre-

ter*innen der Stadtverwaltung in ihren Ämtern bleiben, ob unsere Kooperationspartner Stiftung der Freien Frau in Syrien (WJAS), die ökologische Initiative ‚Make Rojava Green Again‘, der Kurdische Rote Halbmond und andere in der Region weiterarbeiten können. Trotzdem halten wir an der Planung unserer Projekte für 2025 fest:

1. Skulpturenprojekt *Ein Ort der Völkerverständigung*: Errichtung eines Skulpturen-



Ensembles zum ehemaligen Nomadenstamm Koçer auf einem zentralen Platz in Dêrik. Hierfür suchen wir noch eine Förderorganisation.

2. Gesundheitsförderung: Im Rahmen der GIZ versuchen wir eine Förderung für eine Klinikpartnerschaft mit der Mobilien Klinik zu bekommen, die vor allem Bildungsseminare für das Personal der Mobilien Klinik und Gesundheitsseminare für Frauen im ländlichen Umland umfassen soll.

3. Sportförderung: Kooperation mit der Fußballakademie in Dêrik: Wir möchten gerne in Zusammenarbeit mit einem hiesigen Fußballverein die Bildungsarbeit der Akademie für Kinder und Jugendliche unterstützen und mit Spenden von Sportvereinen die Ausrüstung der Sportvereine mit Sportgeräten und -kleidung in Dêrik unterstützen. Dafür suchen wir noch Interessierte, die eine Sport-AG gründen und diese Projekte in Angriff nehmen.

4. Wiederaufbau: Die beim Erdbeben 2023 beschädigten Schulen warten noch immer darauf, ggf. mit Hilfe von Fördergeldern saniert zu werden. Dabei wünschen wir uns nicht nur die Beseitigung der Erdbebenschäden, sondern auch eine gründliche, kinderfreundliche Sanierung und Ausstattung der Schulen.

5. Gemeinsam mit dem *Verband Kurdischer Ärzte in Deutschland e.V.* bemühen wir uns

um eine Klinikpartnerschaft mit dem zentralen Dêrik-Hospital im Rahmen der GIZ. Hier geht es als erstes um die Unterstützung der Dialysestation mit ausreichend medizinischen Geräten.

6. Ökologie: Die Stadt Dêrik wünscht sich Unterstützung bei der Errichtung eines Regenwasserauffangbeckens, da die Starkregen in den letzten Jahren regelmäßig zu Überschwemmungen geführt haben. Hier gilt es, über Förderprojekte ‚kleine schnelle‘ Lösungen zu finden und langfristig die Stadt mit einer umfassenden Konzeptentwicklung zu unterstützen.

6. Publikation: Es soll in 2025 eine erweiterte und aktualisierte 3. Auflage unserer Broschüre geben.